

Räumlicher Entwicklungsplan Tschagguns

Seit Ende 2019 läuft in der Gemeinde Tschagguns der Erarbeitungsprozess eines Räumlichen Entwicklungsplans (REP). Damit wird für die gesamte Gemeinde ein Handlungsrahmen geschaffen, um auf aktuelle Rahmenbedingungen und zukünftige Herausforderungen vorbereitet zu sein.

Ein zentraler Schritt bei der Erstellung des Räumlichen Entwicklungsplans ist die Einbeziehung der Bevölkerung. Aufgrund der Corona-Situation entschied sich die Gemeinde, den ersten Schritt der Beteiligung in Form einer Fragebogenaktion durchzuführen. Im Zeitraum vom 10.12.2020 bis zum 18.01.2021 hatte jede Tschaggunserin und jeder Tschaggunser die Möglichkeit, den Fragebogen auszufüllen und die eigenen Ansichten zur räumlichen Entwicklung der Gemeinde mitzuteilen.

200 Personen machten von der Möglichkeit Gebrauch. Das entspricht etwa einem Zehntel der Bevölkerung. Die Ergebnisse sind eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung des REP und tragen dazu bei, dass Themen, die der Bevölkerung wichtig sind, Berücksichtigung finden.

Auf den folgenden Seiten haben wir die zentralen Ergebnisse zusammengefasst. Die vollständige Auswertung der Fragebogenaktion ist unter www.tschagguns.at/REP-Umfrage zu finden.

Wir bedanken uns für die rege Teilnahme und hoffen auf eine weitere aktive Beteiligung in der Gemeindeentwicklung!



Einladung zur Raumwerkstatt zum REP Tschagguns

am **Dienstag 15. Juni 2021**

im **Turnsaal der Volksschule Tschagguns.**

Termin 1: 16:00 Uhr | Termin 2: 17:30 Uhr | Termin 3: 19:00 Uhr | Termin 4: 20:30 Uhr

In einer Ausstellung möchten wir die bisher erarbeiteten Ergebnisse zum Räumlichen Entwicklungsplan Tschagguns präsentieren und mit Dir über die Zukunft der Gemeinde diskutieren.

Komm vorbei und teil uns Deine Vorstellungen zur räumlichen Entwicklung von Tschagguns mit.

Wir freuen uns auf Dich!

Bürgermeister
Herbert Bitschnau

Wichtiger Hinweis:

Deine Gesundheit liegt uns am Herzen. Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist daher nur unter Einhaltung der gültigen Corona-Bestimmungen möglich.

Du musst aktuell getestet, geimpft oder genesen sein und eine FFP2-Maske tragen. Die Anzahl der Besucher*innen ist auf 50 Personen pro Termin beschränkt.

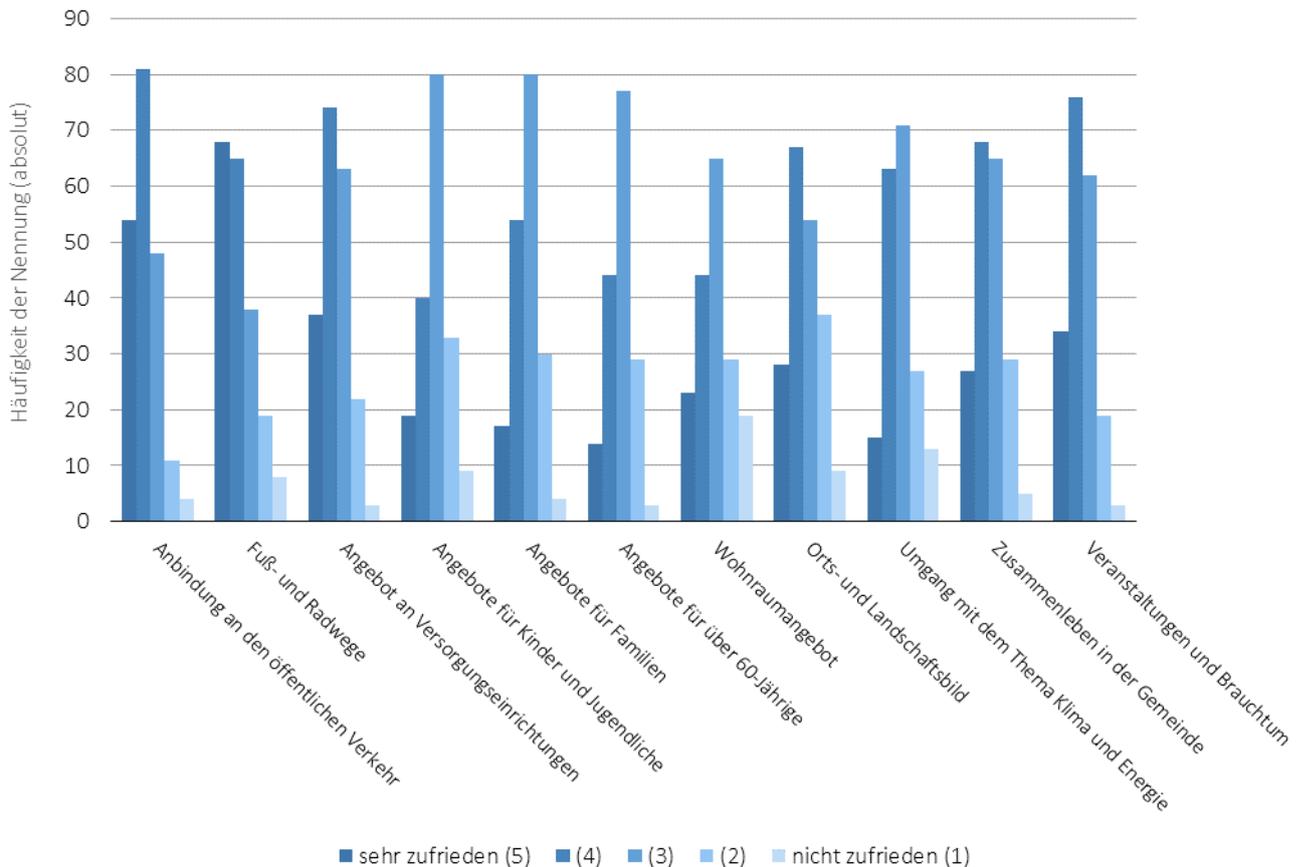
Wir bitten daher um eine Anmeldung beim Bürgerservice unter 05556/72239 oder per Mail an gemeinde@tschagguns.at bis spätestens 14.06.2021.

Ergebnisse der Fragebogenaktion im Zuge der Bevölkerungsbeteiligung

Wir sind recht zufrieden mit dem Angebot in der Gemeinde.

Es zeigt sich, dass es in Tschagguns keine große Unzufriedenheit mit REP-relevanten Themen gibt. Eine hohe Zufriedenheit besteht etwa bei der Anbindung an den öffentlichen Verkehr und bei den Fuß- und Radwegen. Die geringste Zufriedenheit zeigt sich bei den Angeboten für Kinder und Jugendliche sowie beim Wohnraumangebot.

Frage 1: In Tschagguns bin ich mit folgenden Punkten nicht zufrieden / sehr zufrieden:



Im Ortskern möchte ich vor allem einkaufen und einkehren!

Über 80% der Befragten ist das Angebot an Nahversorgung und Gastronomie im Ortskern wichtig. Seltener werden Arbeitsplätze, Wohnraum, Treffpunkte ohne Konsum-Zwang oder soziale Einrichtungen genannt.

Das Auto ist nach wie vor das dominierende Verkehrsmittel.

9 von 10 Personen geben an, das Auto für Wege innerhalb der Gemeinde und in die Nachbarorte zu nutzen. 70% der Personen legen diese Wege aber auch regelmäßig zu Fuß zurück. Das Fahrrad, das E-Bike und öffentliche Verkehrsmittel werden weit weniger verwendet (zwischen 25% und 31% der Befragten gaben an, diese Verkehrsmittel ebenfalls zu nutzen). Beeinflusst wird die Verkehrsmittelwahl durch die Siedlungsstruktur und die Erreichbarkeit des eigenen Wohnorts. Es zeigt sich, dass bei abgelegenen Wohnort seltener zu Fuß gegangen und Rad gefahren wird. Je zentraler der Wohnort, desto häufiger wird auf das Auto verzichtet.

Wir brauchen Verbesserungen, um umweltfreundlich unterwegs sein zu können!

Mit dieser Fragestellung wurde erhoben, mit welchen Verbesserungen und Maßnahmen ein Umstieg auf nachhaltige Verkehrsmittel erleichtert bzw. gefördert werden kann. Es zeigt sich, dass keine einzelne Maßnahme als ausschlaggebend erachtet wird, sondern ein Bündel an Maßnahmen dazu beitragen kann. Dazu gehören insbesondere mehr kurze und sichere Fuß- und Radwege, eine bessere Straßenbeleuchtung sowie ein besseres Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln.

Je nach Wohnort werden die Maßnahmen als unterschiedlich notwendig eingeschätzt. So werden vor allem im Ortsteil Latschau mehr kurze und sichere Fußwege als hilfreich erachtet, in Ziegerberg hingegen ein besseres Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln. Eine bessere Straßenbeleuchtung wird hingegen in allen Ortsteilen gewünscht.



Nur mit einem Bündel an Maßnahmen können wir auf die Klimakrise reagieren!

Das Bewusstsein für das Thema Klimakrise ist unter den befragten Personen hoch. Die Sinnhaftigkeit von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen wird von der Mehrheit bestätigt. Alle im Fragebogen angeführten Maßnahmen werden mehrheitlich als sinnvoll erachtet. Dazu zählen etwa Maßnahmen im Bereich der Mobilität, des Bodenverbrauchs oder der Energienutzung. Aber auch die Stärkung des Bewusstseins der Bevölkerung für Klima- und Umweltschutz wird als entscheidend gesehen, der Klimakrise Herr zu werden.



Wir verbringen unsere Freizeit am liebsten in der Natur.

Vor allem die Berge und die Ill sind wichtigen Erholungsgebiete für Tschaggunerinnen und Tschagguner. Auch der Freiraum um das Dorf ist sehr beliebt. Seltener werden hingegen die Sport- und Spielstätten sowie der Ortskern genannt. Beinahe die Hälfte gibt auch an, ihre Freizeit am liebsten außerhalb der Gemeinde zu verbringen. Die Antworten zeigen die hohe Bedeutung der Natur- und Landschaftsräume für die Erholung. Mit der umfangreichen naturgebundenen Infrastruktur (z.B. Wanderwege) bestehen qualitativ hochwertige Erholungsmöglichkeiten.

Wir sollten unser Dorf umsichtig entwickeln!

Die Zustimmung ist hoch, wenn es darum geht, dass die Siedlungsentwicklung auf den Natur- und Landschaftsraum oder den Bodenverbrauch Rücksicht nehmen soll. Auch eine Baukultur, die qualitativ ist und der Region Identität gibt, findet eine breite Zustimmung.

Frage 7: Bewertung von Aussagen zum Thema Siedlungsentwicklung und Bauen:

Natur und Landschaftsräume mit hoher Bedeutung für die Ökologie und als Erholungsraum sollen geschützt werden. Die Bebauung soll Abstand zu ihnen halten.



Die Siedlungsentwicklung soll sich vorrangig auf den Dorfkern, den Talraum und einzelne gut erschlossene Weiler am Hang konzentrieren.



Etwa ein Drittel des gewidmeten Baulandes in Tschagguns ist noch unbebaut. Zusätzliches Bauland soll daher nur sehr umsichtig gewidmet werden.



Grund und Boden ist ein wertvolles und begrenztes Gut. Wir sollten daher sorgsam damit umgehen und Bauflächen effizient nutzen.



Im Neubau und im Umgang mit bestehenden Gebäuden soll eine hohe Qualität eingefordert werden.



Die Montafoner Baukultur ist ein wichtiger Teil der Tschaggunser Identität (z.B. Maisäßgebiete).



■ stimme zu (5) ■ (4) ■ (3) ■ (2) ■ stimme nicht zu (1)

Wir brauchen keine weiteren Zweitwohnsitze!

Drei Viertel der Befragten sind der Meinung, dass keine neuen Zweitwohnsitze mehr geschaffen werden sollten. Auch der Wunsch, vermehrt auf sanfte Tourismusformen zu setzen, wird mehrheitlich unterstützt. Uneinigkeit besteht hingegen, ob das touristische Angebot ausgebaut werden soll oder nicht. Es gibt hierzu in etwa gleich viele Befürworter*innen wie Gegner*innen. Über die Hälfte der Befragten stimmt jedenfalls zu, dass der Tourismus zu einer hohen Wohn- und Lebensqualität beiträgt.

Was ich noch sagen wollte ...

Auffällig häufig wird auf die Wichtigkeit des Schutzes und Erhalts der Montafoner Baukultur hingewiesen. Auch die verstärkte Nutzung von leerstehenden Gebäuden und leistbarer Wohnraum wird mehrfach gewünscht.

Öfters erwähnt werden die hohe Verkehrsbelastung (vor allem nach Latschau) und der Wunsch nach einer Verkehrsberuhigung. Auch der Ausbau von Fuß- und Radwegen sowie eine bessere Beleuchtung dieser werden mehrmals genannt.

Extra hingewiesen wir zudem auf die hohe Bedeutung des Natur- und Landschaftsschutzes.

Die häufigste Anregung ist der Wunsch nach einem Hallenbad sowie Angebote für unterschiedliche Altersgruppen (z.B. Kinderbetreuung, für Jugendliche, für Senioren).